



Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur

In jedem Semester ist ein internationaler Autor bzw. eine internationale Autorin zu Gast an der Universität Bern. Er bzw. sie gibt eine Lehrveranstaltung, an der alle Studierenden der Philosophisch-historischen Fakultät teilnehmen können. Zusätzlich finden Workshops für Doktorierende statt sowie Lesungen und Diskussionen in Bern und in anderen Städten der Schweiz.

HS24: Marlene Streeruwitz (Österreich)

Zeit: Donnerstag 12-14 Uhr, **Beginn:** 3.10. 2024

Ort: F-113 Hörraumgebäude Unitobler

Anmeldung via KSL: Stammnummer 492206

Informationen zur Gastprofessur: www.wbkolleg.unibe.ch

Foto: © Wolfgang Paterno / picture alliance

Literatur. Das ist die Welt.

Die Realität des Literarischen. Am Beispiel Bern.

Wir werden uns klar machen, was das Literarische ist und was es mit Literatur zu tun hat. Wir werden einen sehr weiten Literaturbegriff erarbeiten und uns umschauen, wo und wie er in Bern zur Anwendung kommt. Dabei geht es etwa um die Fragen, was Young Adult Novels oder Graphic Novels mit dem Literarischen zu tun haben und ob Narnia zum Literarischen gezählt werden kann. Wir werden die Frage untersuchen, wie das Literarische im Alltag auftaucht, und dazu die Medien beobachten. Wir werden herausfinden, welche Texte gefördert werden und was diese Förderung mit feministischen oder postkolonialen Anliegen zu tun hat. Wir werden erforschen, wer in Bern literarisch arbeitet. Wir werden uns fragen, welche Rolle Marketing, Handel und Kulturmanagement spielen. Wir werden herausfinden, welche Bedeutung das Literarische für Lehre und Forschung an der Universität hat. Wir werden die Frage stellen, ob das Theater oder der Film dem Literarischen zuzurechnen ist. Wir werden unsere Erfahrungen zusammenführen und Personen dazu ins Seminar einladen und über ihre Ziele und Wünsche befragen. Am Ende sollten wir wissen, welche Rolle die Kulturtechnik Literatur an diesem bestimmten Ort, in Bern, spielt. Und wir werden so ein Forschungsmodell entwickelt haben, wie die Welt sich in Romanen erzählt und am Ende alles Literatur ist.

Wie das gemacht wird:

Jede teilnehmende Person bringt einen Text mit. Das kann ein Lieblingsroman oder ein Film oder eine Graphic Novel sein. Dieser Text wird literaturwissenschaftlich analysiert und in den Kontext der eigenen Medienbiographie gestellt. Es geht darum, den eigenen Lesegustus zu reflektieren und von da die Beziehung zur Literaturwissenschaft herzustellen. Von da weg wiederum ginge es darum, die Literaturkritik einzubeziehen und die Frage zu beantworten, wie die Lesegeesten der anderen die eigenen betreffen. In Exkursionen und Diskussionen wollen wir die gelebte Realität des Literarischen allgemein erforschen. Lehrende an der Universität. Autor*innen. Buchhändler*innen. Literaturhausmitarbeiter*innen. Am Ende sollten wir etwas über das Literarische der Literatur wissen. Also ein Wissen erwerben, was alles zusammenspielt, wenn sich für uns eine bestimmte Leseerfahrung ergibt.

Marlene Streeruwitz ist Regisseurin und Autorin. Die Schriftstellerin wuchs in Baden bei Wien als einziges Mädchen in einer Familie mit vier Brüdern auf und lernte schnell, was es heisst, unter dominanten Männern zu leben. Sie studierte Kunstgeschichte und Slawistik in Wien und lebte bis zur Pandemie auch in London und New York. Heute gilt Marlene Streeruwitz als eine der wichtigsten feministischen Stimmen in der österreichischen Literatur. Sie hat zahlreiche Drehbücher, Theaterstücke, Essays und Romane veröffentlicht. In ihrem Schreiben befasst sie sich kritisch mit politischen und gesellschaftlichen Fragen. Auf pointierte, analytische und teils komische Art und Weise setzt sich Marlene Streeruwitz literarisch damit auseinander, wie sich die gesellschaftlichen Umstände auf das Individuum auswirken. Für ihr Schaffen erhielt Marlene Streeruwitz unter anderem den Wiener und den Herman-Hesse-Buchpreis.